Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa. Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 228. Sonnabend, 1. October 1898, Abends. 51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Die **Gemeindebehörden** im **Steuerbezirke**

Großenhain

werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 16 Absatz 2 der zum Einkommensteuergesetze gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October 1878 hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß für die Einkommensschätzungen in den Jahren 1899 und 1900 von den **Organen** der **Gemeindeverwaltungen** eine **Neuwahl** der **Mitglieder** der **Einschätzungskommissionen** und deren **Stellvertreter** stattzufinden hat und daß das Ergebniß **innerhalb drei Tagen** nach stattgehabter Wahl anher anzuzeigen ist.

Königliche Bezirkssteuereinnahme Großenhain,
am 30. September 1898.
Liebert.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 1. October 1898.

— Heute, am 1. October, wurde in **Wilsdruff** eine Stadt-Fernsprecheinrichtung eröffnet. Zum Sprechverkehr mit Wilsdruff sind zugelassen gegen eine Gebühr von 25 Pf. für das einfache gewöhnliche Gespräch: Bischofswerda (S.), Deuben (Bz. Dresden), Dippoldiswalde (voraussichtlich vom 15. October ab), Dresden, Dresden-Blasewitz, Freiberg (S.), Großenhain, Großröhrsdorf, Königstein (Elbe) (vom 4. October ab), Kötzschenbroda, Loschwitz, Meißen, Mügeln (Bz. Dresden), Niedersedlitz (S.). Oberlößnitz-Radebeul, Pirna, Potschappel, Radeberg, **Riesa** und Schandau.

— Die Nationalliberalen unseres Wahlkreises haben nunmehr den gelegentlich einer Versammlung in Meißen gefaßten Beschluß, sich eine Organisation zu geben, ausgeführt und einen „Nationalliberalen Verein im 7. sächs. Reichstagswahlkreise" gegründet. Zweck des Vereins, der auf dem Boden der Deutschen nationalliberalen Partei steht, ist es, die Grundsätze der Partei innerhalb des 7. sächs. Wahlkreises bei den Wahlen für Reichstag und Landtag zur Geltung zu bringen. Der Verein hat seinen Sitz zur Zeit in Riesa, sein derzeitiger Vorstand besteht aus den Herren Apotheker E. Kunstmann und Kaufmann Heinr. Schippel in Meißen, Fabrikbesitzer Jäger in Zschella, Kaufmann und Fabrikant Otto Barth und dem Vorsitzenden Rechtsanwalt Fischer in Riesa. Mitglied des Vereins kann jeder Reichstagswähler werden, der sich zu den Grundsätzen der Deutschen nationalliberalen Partei bekennt. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen die Mitglieder des Vorstands entgegen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 1 Mk. jährlich.

— Wie schon gemeldet, läßt nächsten Montag die Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft einen neuen Fahrplan in Kraft treten. Es verkehren darnach die Schiffe wie folgt:

Ab Mittelberg	—	—	6,45	11,30	2,00
„ Kreinitz	—	5,20*	7,35	11,20	2,50
„ Strehla	—	5,40	7,55	11,40	3,10
„ Gohlis	—	5,55	8,10	12,—	3,25
an Riesa	—	6,35	8,50	12,55	4,5
ab Riesa	5,15†	7,15	10,55	1,30	4,15
„ Nünchritz	5,50	7,50	11,30	2,5	4,50
„ Merschwitz	6,10	8,10	11,50	2,25	5,10
„ Niederlommatzsch	6,25	8,25	12,05	2,40	5,25
„ Diesbar	6,40	8,40	12,20	2,55	5,40
an Meißen	8,10	10,00	1,40	4,15	7,00
„ Dresden	10,45	12,50	4,25	7,10	—

* Nur Donnerstags und Sonnabends. † Nur Montags.

ab Dresden	—	7,30	11,30	2,—	3,—
„ Meißen	6,45	9,30	1,30	4,—	5,—
„ Diesbar	7,25	10,10	2,10	4,40	5,40
„ Niederlommatzsch	7,35	10,20	2,20	4,50	5,50
„ Merschwitz	7,45	10,40	2,30	5,—	6,—
„ Nünchritz	8,—	10,45	2,45	5,15	6,15*
an Riesa	8,30	11,15	3,15	5,45	6,45*
ab Riesa	8,45	11,30	4,15	6,—	—
„ Gohlis	9,—	11,50	4,30	6,15	—
„ Strehla	9,20	12,5	4,50	6,35	—
„ Kreinitz	9,30	12,15	5,—	6,45†	—
an Mittelberg	10,0	12,45	5,30	—	—

* Nur Sonn- und Festtags. — † Nur Mittwochs und Freitags.

— Zu besetzen ist die ständische Lehrerstelle an der Volksschule zu Oppitzsch-Unterreußen. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen nach einem neuen Beschlusse des Schulvorstandes: 1200 Mk. Grundgehalt ohne Berücksichtigung der zu gewährenden Alterszulagen, 72 Mk. für den Fortbildungsschulunterricht und event. 50 Mk. der Ehefrau des Lehrers für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten sowie freie Wohnung im neuerbauten Schulhause, zu dem ein geräumiger Garten gehört. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis bis zum 12. Oktober bei dem Königlichen Bezirksschulinspektor Reil in Oschatz einzureichen.

— Die mehrfach erwähnten Personalveränderungen, welche sich infolge der am 1. Januar in Kraft tretenden Neuorganisation der Staatseisenbahnen nöthig machen werden, nehmen ab 1. Oktober d. J. ihren Anfang. Man berichtet dem „Dr. Anz." hierüber Folgendes: Geheimrath Meusel, Ministerialdirektor in der III. Abtheilung des Königlichen Finanzministeriums, bleibt bis Ende dieses Jahres dem Staatsdienste erhalten, ebenso begleitet Geheimrath Hoffmann das wichtige Amt eines Generaldirektors der Staatseisenbahnen auch fernerhin weiter. Geheimer Finanzrath von der Planitz, Vorstand der II. Abtheilung (Personen- und Güterverkehr) bei der Königlichen Generaldirektion der Staatsbahnen, übernimmt die Stellung des Präsidenten der Königlichen Oberrechnungskammer aus den Händen des Wirklichen Geheimen Raths von Salza und Lichtenau und findet Ersatz durch Geheimen Finanzrath v. Kirchbach vom Königlichen Finanzministerium, welcher zugleich das Amt eines Stellvertreters des Generaldirektors übertragen erhält. Oberfinanzrath v. Seydewitz tritt für Geheimen Finanzrath v. Kirchbach in das Königliche Finanzministerium über. Oberfinanzrath Bergt, Mitglied der III. Abtheilung (technische) der Königlichen Generaldirektion der Staatsbahnen tritt nunmehr in den erbetenen Ruhestand, während Geheimer Finanzrath Schreiner, Vorstand der III. Abtheilung derselben Behörde, mit Ende dieses Jahres ausscheiden wird.

— Nach dem sächsischen Jagdgesetz begann heute, am 1. October, die Hasenjagd, welche in Oesterreich schon am 1. August in den meisten preußischen Provinzen aber am 15. September aufgegangen ist. Außerdem nimmt am nächsten Dienstag im Königreich Sachsen die Jagd auf Fasanen außerhalb der Fasanerien ihren Anfang, während in Preußen die Dachse vom 1. October an erlegt werden dürfen.

— Bauernregeln im October. Warmer October bringt fürwahr uns sehr kalten Februar. — Ist der October kalt, so macht er fürs nächste Jahr dem Raupenfraß Halt. — Octobergewitter sagen beständig, daß der Winter sei nothwendig. — Fällt der erste Schnee in den Schmutz, vor strengem Winter kündet er Schutz. — Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt es uns den Winter schnell. — Ist im Herbst Frost und Wind, so wird Januar und Hornung gelind. — Nordlichtschein bringt Kälte ein. — Sitzt das Laub an den Bäumen fest, sich strenger Winter erwarten läßt. — Wenns im October friert und schneit, bringt der Januar milde Zeit. — Nichts kann mehr vor Raupen schützen, als Octobereis in Pfützen. — Halten die Krähen Convivium, so sieh' nach Feuerholz dich um. — Trägts Häschen lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. — Wie im October die Regen hausen, werden im December die Stürme brausen. — Bringt der October noch Gewitter, ist der ganze Winter ein Zwitter. — Donnerts und wetterleuchtets im October viel, so gleicht der Winter in Launen dem April. — Wenn Ende October viel Regen war, so verkündet das ein fruchtbares Jahr. — Auf den St. Gallentag (16.) muß jeder Apfel in den Sack. — Der heilige Gallen läßt gerne schon Schnee fallen. — Auf St. Gall bleibt' die Kuh im Stall. — Wenn St. Gallus noch die Butte trägt, für den Wein dann ein schlecht Zeichen schlägt. — Sind im October sehr fett die Dachse und Vögel, so folgt ein langer Winter nach alter Regel. — Auf St. Gallen muß das Kraut herein, sonst schneien Simon und Jud (28) hinein. — October und März gleichen sich allerwärts.

— Man schreibt uns: Das für die IV. Sächsische Pferdezucht-Lotterie angekaufte ostpreußische Pferdematerial dürfte in den ersten Tagen der kommenden Woche auf der Rennbahn in Seidnitz eingetroffen sein, um den interessirten Kreisen in der am Sonntag, den 9. Oktober d. J. stattfindenden Ausstellung vorgeführt zu werden. Wie schon bekannt, finden an diesem Ausstellungstage gleichzeitig 5 Rennen statt, wo diejenigen Herren, welche im Besitze eines Looses der IV. Sächs. Pferdezucht-Lotterie sind und außerdem eine Eintrittskarte von Mk. 3 zum 1. Platz extra gelöst haben, freie Benutzung des an diesem Tage functionirenden Totalisators, als auch freie Benutzung der Logen und numerirten Tribünenplätze haben. Damen, die den 1. Platz mit Tribüne besuchen, müssen im Besitz von 1 Lotterielos sein. — Seitens der General-Direktion der Kgl. Sächs. Staatsbahnen ist das Halten der nachfolgenden Lokalzüge auf der Rennbahnstation Reick in liebenswürdigster Weise für diesen Tag gestattet worden. Ab Hauptbahnhof 10^{50} Vm., 12^{20} Nm, 1^{55} Nm., 3^{15} Nm., 4^{30} Nm. Ab Reick 10^{35} Vm., 12^{39} Nm., 1^{55} Nm., 2^{38} Nm., 5^{16} Nm. Loose à 1 Mk. — 11 Stück 10 Mk. — solange der Vorrath reicht, allerorts zu haben.

— Ueber den **Saatenstand und Ernte** im Königreich Sachsen Mitte September 1898 (zusammengestellt in der Kanzlei des Landeskulturraths) wird in allgemeiner Uebersicht berichtet: Die günstige Witterung, auf welche schon im vorigen Bericht (von Mitte Juli bis August) hingewiesen werden konnte, hat auch in dieser Berichtszeit (15. August bis 15. September) angehalten. Aus fast allen Bezirken wird über die Beendigung der Getreide-, wie auch der Grummeternte berichtet; nur in einzelnen höher gelegenen Gegenden Sachsens ist man noch damit beschäftigt, den Rest des Grummets unter Dach zu bringen. In diesem Jahre sind fast sämmtliche Früchte in gutem Zustande und mit weit weniger Mühe, als in den vergangenen Jahren, eingebracht worden. Freilich hat die anhaltende warme, trockene Witterung auch die Vermehrung verschiedener schädlicher Thiere, namentlich der Raupen und Mäuse, außerordentlich begünstigt. In 15 Bezirken wird über Raupenfraß im Kraute geklagt. 39 Berichterstatter berichten über Mäuseschaden, durch welchen der Stoppelklee, weniger die Kartoffelfelder, betroffen werden. Es wird sogar von einer Seite die Befürchtung ausgesprochen, daß das Ueberhandnehmen der Mäuse zu einer Plage führen werde. Am meisten sind die Amtshauptmannschaften Borna, Döbeln, Grimma, Leipzig und Rochlitz betroffen, jedoch wird auch aus allen anderen Theilen Sachsens darüber geklagt. Der Raps ist bei der großen Trockenheit im letzten Drittel des August vielfach nur lückenhaft aufgegangen. Ebenso haben der Stoppelklee und die weniger feuchten Wiesen unter der Trockenheit gelitten, vielfach auch die Kartoffeln, besonders die frühen Sorten, welche in Folge dessen zu zeitig abgeworfen sind. — Ueber Hagelschaden ist erfreulicher Weise wiederum nichts zu berichten gewesen. Nur im 49. Bezirk (Amtshauptmannschaft Borna) hat am 12. September ein Graupelwetter das Kraut und die Rüben strichweise etwas beschädigt. Die Ernte-Ergebnisse beim Getreide werden fast überall als gut bezeichnet. Wenn auch die Menge in manchen Gegenden namentlich bei Weizen und Roggen zu wünschen übrig läßt, so ist doch die Güte bei allen Getreidearten vorzüglich, abgesehen von denjenigen Beständen, welche durch Lagerung gelitten haben. Bei dem zweiten Klee- und Wiesenschnitt sind die wegen der herrschenden Trockenheit gehegten ungünstigen Erwartungen vielfach nicht eingetreten, sondern es sind, wie aus den gemeldeten Ertragsziffern hervorgeht, zum Theil recht gute Erträge gewonnen worden. Ebenso versprechen die Kartoffeln eine gute Mittelernte. Die Rüben sind in Folge der im Juli herrschenden kühlen Witterung meistens klein geblieben. Die Zuckerrüben lassen aber einen hohen Zuckergehalt erwarten. Mit der Herbstsaat ist hier und da begonnen worden. Es wird aber allenthalben über Trockenheit bezw. über Härte des Bodens geklagt. Aus Furcht vor Schnecken- und Mäusefraß wartet man hier und da noch mit der Einsaat.

— Die Wohnungsgeldfrage der sächsischen Staatsbeamten scheint nunmehr in ein actuelles Stadium treten zu wollen. Wie erinnerlich, haben diese Beamten sich seiner Zeit an das Königliche Ministerium und an die Landstände mit der Bitte gewandt, in Anbetracht der hohen Miethpreise ihnen einen Wohnungsgeldzuschuß gewähren zu wollen. Dieser Bitte konnte zunächst aus verschiedenen Gründen nicht nachgekommen werden, doch war man an maßgebender Stelle von der Nothwendigkeit einer zu treffenden Abhilfe überzeugt. Dies kam auch während der Landtagsverhandlungen Seitens der Königlichen Staatsregierung mehrfach zum Ausdruck. Wie nunmehr als bestimmt mitgetheilt wird, sind im Königlichen Ministerium die Erhebungen in dieser Angelegenheit wieder aufgenommen worden und es werden gegenwärtig die Fragen erörtert, ob man eventuell einen Wohnungsgeldzuschuß nach